WP-04-176 Ein Land der Solidarität

Antragsteller*in: Marc Kersten (KV Köln)

Änderungsantrag zu WP-04

Von Zeile 176 bis 177:
~~Für~~Menschenwürdige Standards im Hilfesystem wollen wir landesrechtlich definieren und absichern, zielgruppengerechte Angebote ausbauen und mit einem Förderprogramm zur Schaffung abschließbarer Einzelzimmer zu dauerhaften Lösungen beitragen. Nicht zuletzt für wohnungslose junge Menschen und Frauen braucht es den Ausbau gezielter Angebote, die ein sicheres Zuhause als Grundlage schaffen, um wieder Stabilität,

Begründung

(einstimmiger Beschluss des AK Soziales der Kölner Grünen vom 7.10.2026)

Viele Fragen - auch kritisch - warum in einem so reichen Land Menschen auf der Straße leben. Grund sind die teils nicht menschenwürdigen Verhältnisse in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe mit Vier- oder gar Achtbettzimmern, in heruntergekommenen Beherbergungsbetrieben, mangelnder Sicherheit etc. Hierfür braucht es definierte Mindeststandards, die nicht unter denen des Strafvollzugs liegen dürfen.

Während das vorbildliche Programm Housing First ausgebaut werden muss, ist es aufgrund mangelnder Wohnungen in Großstädten wie Köln und aufgrund der hohen Gesamtkosten inkl. optionaler Betreuung nicht für alle Betroffenen finanzierbar und geeignet. Eine ralistische und von vielen Fachleuten und Wohnungsaktivisten geforderte Zwischenlösung, ist die Umwandlung bestehenden Unterkünfte mit abschließbaren Einzelzimmern, die mehr Privatsphäre, Sicherheit und Menschenwürde bieten. Hierfür benötigen die Kommunen jedoch zwingend Unterstützung.

Zielgruppenspezifische Angebote sind notwendig, aber nicht nur für Jugendliche und Frauen, deshalb sollte die Formulierung hier nicht nach einer abschließenden und ausschließenden Aufzählung klingen. Es gibt auch viel zu wenig Einrichtungen für Wohnungslose mit Hund oder für queere Menschen. Auch dies ist ein Grund warum, einige lieber "auf der Platte" campieren.

Unterstützer*innen

Andrea Piro (KV Rhein-Sieg); Dirk Hähnel (KV Duisburg); Nabiha Ghanem (KV Soest); Martina Zsack-Möllmann (KV Solingen); Anna Daphne Bamidis (KV Köln); Eva Christiane Kuzu (KV Bonn); Alyssa Ammelung (KV Köln); Susanne Alexi-Lingscheid (KV Köln); Diana Siebert (KV Köln); Ingelore Fohr (KV Düsseldorf); Sarah Laukötter (KV Bielefeld); Michael Aßmann (KV Steinfurt); Tim Lautner (KV Münster); Ilona Schäfer (KV Wuppertal); Sabine Jutta Müller (KV Köln); Marcus Leféber (KV Köln); Andreas Franco (KV Köln); Manfred Becker (KV Bonn); Jenny Brunner (KV Dortmund)